



Abb. 9: Fazieller Aufbau der Wettersteinkalk-Plattform des Gamssteins.

- a. Feinkörniger Tiefwasserschutt (mudstone) mit Schwammnadeln, Filamenten und Radiolarien. Reiflinger Kalk, Probe SCH 1.
- b. Flachwasser-Schuttlage mit Rifforganismen (Kalkschwämme, *Tubiphytes*) im Tiefwasserschutt, Wettersteinkalk, distales Vorriff, Probe SCH 2.
- c. Grobe Bruchstücke von porostromatoliten Riffalgen, Wettersteinkalk-Vorriffhang, Probe SCH 22 (Profil Zinkenante).
- d. gewachsenes Riff mit Korallen und *Tubiphytes* (boundstone) und großen Hohlraumzementen (X), Probe SCH 28 (Profil Zinkenante).

liegende östliche Talseite des Raffelgrabens und endet an dem vom Scheibenkogel in südlicher Richtung talwärts ziehenden Grat. Ab dem dortigen Straßenende beginnt die Profilbeschreibung. Beachte: die in Abb. 8 angegebenen Meterangaben beziehen sich auf die ab dem Ende der Forststraße gemessenen Distanzen. Die beschriebene Serie fällt mit 55 Grad in nordwestlicher Richtung ein.

Das Profil beginnt im **Vorriff** mit feinkörnigen Bankkalken, in welche gröbere Lagen (grain- bis rudstones) mit Crinoiden und vereinzelt Gerüstbildnerschutt zwischengeschaltet sind. Massive Schüttungen von Riffschutt (= proximales Vorriff) leiten über zum **zentralen Riff**, dessen Beginn mit dem massiven Einsetzen von Hohlraumzementen festgesetzt wird. An Gerüstbildnern konnte in Schriffen u. a. *Plexorammen cerebriformis*, *Radiomura chaotica*, *Ladinella porata* und *Tubiphytes* sp. festgestellt werden. Gegenüber dem Profil Zinkenante ist hier die Mächtigkeit von proximalem Vorriff und zentralem Riff deutlich geringer. Die Sedimente des folgenden **Rückriffes** sind ebenfalls noch reich an Gerüstbildnerschutt und frei von Bankung, allerdings werden die Hohlraumzemente seltener und die Kalke dunkler. Aus dem

Verband gerissen, würde es Schwierigkeiten bereiten, das Rückriff von proximalen Vorriff klar zu unterscheiden. Nach oben hin wird die Abfolge feinkörniger. Mit lithologisch scharfem Schnitt setzt darüber die **Lagune** mit gut gebankten Kalken ein, die Einschaltungen von Algenlaminiten aufweist.

#### Stop 6: Scheibenberg-Plateau: Wetterstein-Riffkalk

Im Umkreis des Scheibenbergkogels (1377 m) ist die Riffentwicklung des Wettersteinkalkes weitflächig aufgeschlossen und zeigt eine ähnliche Entwicklung, wie in den beiden vorangegangenen Profilen.

#### Stop 7: Ruhkogel (östliches Scheibenberg-Plateau): Riffentwicklung und lagunärer Wettersteinkalk

Zentrales Riff mit reichlich Hohlraumzementen und einer hoch diversen Gerüstbildnerfauna (Kalkschwämme dominierend, daneben große Korallenstöcke). Auffallend sind